

Es Liesla klegt d'r Margaret  
Si möicht sou garn an Ma;  
Dou wärsch grod wia v'rhex, v'rredt,  
As beißet keener a.

Si wär im schöasta Alter dou,  
Erscht 36 Joahr;  
Hätt beinah alla Schneidzeh nou  
Un beinah alla Hoar.

An Huaber-Natz möicht si als Ma  
Dou könnt sa halt nit sog  
Wos stellste Di sou tappet a?  
Du wäßt's, daß i di mog!

Di Margret lacht: „Wenns sust nias it,  
Da wäß i Dir an Rot:  
Gähast nächstens bei em Bittgang mit  
Nach Würzburg nei di Stodt.

Als Hauptsach ober g'höart d'rzua  
Du schütt'st zuvor awäll  
Dir Arbes nei in jed'n Schuha —  
Doos hilft auf alla Fäll.“ — — —

As Liesla wallt — un hinkt zaletzt  
Di Suhla tuan ra brönn;  
Dann hat sa si ins Gros neig'setzt  
Nit stäha un gäha mähr könn.

D'r Huaber-Natz wor a d'rbei  
Dar bleit bei ihr retour,  
Setzt si zu ihr in'n Groba nei  
Un tröast in eener Tour.

Dann nimmt ar 'sch Liesla untern Arm,  
D'r Hömwag wor nit leicht,  
Em Huaber-Natz wörd's wahrli warm  
Un s'Liesla — hat's d'rreicht. — — —



Di Margret künnt am annern Tog  
Besücht di Lies un ment:  
„I gläb, Du kast nit viel v'rtrog“  
(Un schlau reibt si di Hend).

„Mir fellet grod öppes brühwarm ei!  
Ho i Dir doos denn gsogt?  
Dia Arbes g'hörn in Wasser fei  
Zuvor zwä Stunn gakocht!“ —

Da wörd's d'r Lies auf emal klar:  
Guck sou a Luder a;  
Doos mit dia Arbes wor nit wahr —  
No ja, i ho mein Ma!

*Carl Dotter*